

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Ztg.)
8. Sitzung vom 15. Juli 1893.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Lesung der Militärvorlage.

Abg. Graf v. D. Dechen (Wesf.): Gemäß unserer Ueberzeugung werden wir gegen das Gesetz stimmen in Uebereinstimmung mit der Mehrheit des deutschen Volkes. Wir wollen nicht die seit 1896 eingeschlagene Politik unterstützen, die uns Gefahr über die Wälder bringt.

Die Mehrheit des Reichstages ist nicht, das die Mehrheit des französischen Volkes an einen Krieg hindrange. Die Ausführungen der Abg. Stumm und Meininger geben ein durchaus solches Bild von der politischen Situation.

Wir haben schließlich die Angelegenheit der Militärvorlage als eine Angelegenheit angesehen, die uns nicht nur als Angelegenheit der Nation zu tragen. Frankreich ist in seiner Beziehung an der Grenze der Selbstständigkeit angelangt. Das Beispiel Frankreichs zeigt uns, daß wir alle Kräfte haben, nicht auf diesem Wege weiter zu fahren.

Wir wollen Frankreich gleichwohl auf dem Präsentiereller entgegenbringen. Wir werden aber eine ähnliche Leistung erlangen. Wir haben schließlich die Angelegenheit der Militärvorlage als eine Angelegenheit angesehen, die uns nicht nur als Angelegenheit der Nation zu tragen.

Wir wollen Sie ja einen Antrag einbringen. Sie wollen die Militärsteuer? Was bringt denn diese Steuer ein? (Abg. v. Bismarck) Sie bringen mir ein sehr interessantes Beispiel vor. Sie haben mir in Weiden schon 100 Millionen. Wir wollen Sie ja einen Antrag einbringen.

Wir wollen Sie ja einen Antrag einbringen. Sie wollen die Militärsteuer? Was bringt denn diese Steuer ein? (Abg. v. Bismarck) Sie bringen mir ein sehr interessantes Beispiel vor. Sie haben mir in Weiden schon 100 Millionen.

Wir wollen Sie ja einen Antrag einbringen. Sie wollen die Militärsteuer? Was bringt denn diese Steuer ein? (Abg. v. Bismarck) Sie bringen mir ein sehr interessantes Beispiel vor. Sie haben mir in Weiden schon 100 Millionen.

Wir wollen Sie ja einen Antrag einbringen. Sie wollen die Militärsteuer? Was bringt denn diese Steuer ein? (Abg. v. Bismarck) Sie bringen mir ein sehr interessantes Beispiel vor. Sie haben mir in Weiden schon 100 Millionen.

Abg. v. Kardorff (Hb.): Bezüglich der Ausführungen des Berichters möchte ich doch entgegenhalten, daß die Kräfte gegeben haben, daß wir zur Zeit Wohlstandes nahe vor einem Kriege standen. Ich möchte, Weibel läßt mit seiner Überzeugung in französischen Parlament, um die Franzosen zu überzeugen, daß sie ihre Kräfte nicht weiter führen sollen.

Abg. Weibel bekämpft, ist notwendig, denn sonst würden die Kräfte der Nation nicht mehr ausreichen. Die Ausgaben für Kulturzwecke sind bei uns im 113. Proz. die für Militärzwecke nur im 18. Proz. gelegen.

Abg. Dr. Schaefer (Z.): Durch die Auffassung, daß die staatsrechtlichen Parteien zurückhalten sollen zur Frage des monarchischen Gedankens, wird nicht erreicht, daß die verschiedenen Parteien zusammengehen.

Abg. Dr. Schaefer (Z.): Durch die Auffassung, daß die staatsrechtlichen Parteien zurückhalten sollen zur Frage des monarchischen Gedankens, wird nicht erreicht, daß die verschiedenen Parteien zusammengehen.

Abg. Richter (Hb.): Wenn wir an die Deckungsfrage denken, so werden wir den Gedanken der Reichsreform vorziehen, den wir 1887 in einem Antrag überlegen haben, wieder aufnehmen. Ich habe große Sorgen an den Reichsantrag zu richten.

Abg. v. Bloch (Hb.): Ich möchte dem Abg. Richter aus Anlaß seiner Bemerkungen über seinen Antrag vorläufig antworten. (Große Heiterkeit.)

Abg. v. Bloch (Hb.): Ich möchte dem Abg. Richter aus Anlaß seiner Bemerkungen über seinen Antrag vorläufig antworten. (Große Heiterkeit.)

Abg. v. Bloch (Hb.): Ich möchte dem Abg. Richter aus Anlaß seiner Bemerkungen über seinen Antrag vorläufig antworten. (Große Heiterkeit.)

Abg. v. Bloch (Hb.): Ich möchte dem Abg. Richter aus Anlaß seiner Bemerkungen über seinen Antrag vorläufig antworten. (Große Heiterkeit.)

Es fehlt der Rede v. Garding, vom Centrum die oberflächlichen Abgeordneten Graf (Kathol.), Czernowitsch und Boland, außerdem der erkrankte Volksparteiler Hartmann.

Der Reichstag trat mit dem Anleihegesetz nach in dritter Sitzung ohne Erörterung geschlossen. Auf Antrag des Abg. Grafen Hompeich werden durch Berufung in Mitglieder der Reichsrechnungskommission gewählt: die Abg. Dr. Sammler, Prinz von Arenberg und Dr. v. Sammler; ebenfalls durch Berufung zum Reichsrechnungsrat die Abg. v. Weiler, Dr. Kropf und Dr. v. Padine.

Präsident v. Reventlow glied die ständige Geschäftsübersicht. Abg. Graf Hompeich (Z.) zur Geschäftsordnung: Ich bitte Sie, mir meine Bemerkungen für meine persönliche, unschuldige Meinung zu überlassen, die ich nicht weiter zu erörtern, und zur Befriedigung dessen, was Sie mir wünschen zu erlauben.

Unter lebhaften Beifallbegegnungen erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Präsident v. Reventlow: Die kurze Sitzung schließt den Dank der Abgeordneten für das Wohlwollen, mit dem Sie mich während der Verhandlungen unterstützt haben. Die freundlichen Worte des Dankes seitens des Grafen Hompeich möchte ich auch auf meine Kollegen im Vorstande, die Schriftführer und Auslöser übertragen, die mit großer Bereitwilligkeit und bei der Beschäftigung mit der Sache gestanden haben. Ich bitte Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben. (Beifall.) Abg. unsere Tätigkeit auch ferner zum Gegen des Vaterlandes gerichtet.

Präsident v. Reventlow: Ich habe dem Reichstage ein Gesetz vorgelegt, das die Reichsreform enthält. (Die Mitglieder erheben sich von den Plätzen.)

Abg. Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, König von Preußen, hat und fügt hiermit zu wissen, daß wir unser Reichstag, den Generalplenar der Finanz- und Grafen Caprivi ermächtigt haben, gemäß Art. 12 der Verfassung die genehmigten Beschlüsse des Reichstages in dem Namen der Reichsregierung zu erlassen. Ich bitte Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben. (Beifall.) Abg. unsere Tätigkeit auch ferner zum Gegen des Vaterlandes gerichtet.

Abg. v. Bloch (Hb.): Ich möchte dem Abg. Richter aus Anlaß seiner Bemerkungen über seinen Antrag vorläufig antworten. (Große Heiterkeit.)

Abg. v. Bloch (Hb.): Ich möchte dem Abg. Richter aus Anlaß seiner Bemerkungen über seinen Antrag vorläufig antworten. (Große Heiterkeit.)

Abg. v. Bloch (Hb.): Ich möchte dem Abg. Richter aus Anlaß seiner Bemerkungen über seinen Antrag vorläufig antworten. (Große Heiterkeit.)

Abg. v. Bloch (Hb.): Ich möchte dem Abg. Richter aus Anlaß seiner Bemerkungen über seinen Antrag vorläufig antworten. (Große Heiterkeit.)

Abg. v. Bloch (Hb.): Ich möchte dem Abg. Richter aus Anlaß seiner Bemerkungen über seinen Antrag vorläufig antworten. (Große Heiterkeit.)

Abg. v. Bloch (Hb.): Ich möchte dem Abg. Richter aus Anlaß seiner Bemerkungen über seinen Antrag vorläufig antworten. (Große Heiterkeit.)

Abg. v. Bloch (Hb.): Ich möchte dem Abg. Richter aus Anlaß seiner Bemerkungen über seinen Antrag vorläufig antworten. (Große Heiterkeit.)

müssen dies auch denen vor Augen geführt haben, die vielleicht anfänglich, als Kennzeichen der tieferen Gründe der Spaltung, das Gegenstück noch für möglich hielten. Trotz der Parteiemanen wird in demjenigen, was uns gemeinsam getroffen ist, ein Zusammengehen mit der Freisinnigen Vereinigung möglich, in parlamentarischer Hinsicht, wenn möglich, wie dies 1880 im parlamentarischen Parteitag gegenüber der Liberalen Vereinigung möglich war. Dasselbe wird im Laufe der Zeit, bei Wahlen dort, wo anderwärts die gemeinschaftlichen Gegner aus der Trennung Vortheil ziehen würden. Daran wollen wir aber auf eine möglichst weitläufige Organisation nicht verzichten. Die inneren Beziehungen werden in der parlamentarischen freisinnigen Partei, wenn auch äußerlich weniger erkennbar, seit Jahren bestanden, haben langsam gewirkt auf die freisinnige Agitation im Lande, an dem Fortbau der Organisation in jeder Richtung. Dies muss und soll jetzt anders werden durch verordnete regelmäßige Versammlung von Parteitag für das Reich, die einzelnen Landespartien und Provinzen zur Fortsetzung des politischen Interesses. Dessen Sie dazu, in dem Organisationsrat eine geeignete Grundlage zu legen. (Lebhafter Beifall.)

Es wurden alsdann Landtags-Abgeordneter Hugo Hermès-Baum zum ersten, Reichs-Rathgeber zum zweiten und Reichs-Rathgeber Wilhelm Korfesche zum dritten Vorsitzenden gewählt. Der Parteitag trat alsdann in die Verhandlungen über die Parteibezeichnung ein. Als Mitglieder beantragte die Vertheilung des Namens: 'Freisinnige Volkspartei'. Der Name 'Deutsche Fortschrittliche Volkspartei' wurde abgelehnt. Dieser Name habe in ganz Bayern einen guten Klang und werde Verwechselungen mit der dortigen Volkspartei vorbeugen.

Schmidt-Deuders: Er sei für Vertheilung des Namens 'Freisinnige Volkspartei'. Zu Sachgen habe man damit kein rechtliches Hinderniß zu machen. Der Name 'Freisinnige Volkspartei' sei in Sachsen durch die Faltung des 'Kommersfortschrittlichen', auch 'Jammervortschrittlichen' genannt, aus durchgefallen. Nichtsahnend dem Namen-Dormium: Er sei für die Vertheilung 'Fortschrittlichen', obwohl ihm der Name: 'Demokratische Partei' noch lieber wäre. Er werde allerdings unter dem Namenbezeichnung mit aller Energie für die Ziele der Partei eintreten. Krause-Jauer: Der Name 'Fortschrittliche Partei' mag für die Städte sehr geeignet sein, man müsse doch aber auch die ländlichen Wähler berücksichtigen. Und der Schwerepunkt liegt wohl doch in den ländlichen Kreisen, in denen 3/4 in Wählerkreisen sind dem Namen 'Fortschrittliche Volkspartei' sein. Letzten Schlussfolgerung ergiebt sich, wie man sie kann erwarten sollte. (Beifälliger Beifall.)

V. Eichen-Hamburg: Er halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' deshalb für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt. Reichard Schmidt-Eberfeld: Nachdem wir einen schweren Wahlkampf unter dem Namen 'Freisinnige Volkspartei' durchgemacht haben, wollen wir diesen Namen auch beibehalten. Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt. Reichard Schmidt-Eberfeld: Nachdem wir einen schweren Wahlkampf unter dem Namen 'Freisinnige Volkspartei' durchgemacht haben, wollen wir diesen Namen auch beibehalten. Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt.

Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt. Reichard Schmidt-Eberfeld: Nachdem wir einen schweren Wahlkampf unter dem Namen 'Freisinnige Volkspartei' durchgemacht haben, wollen wir diesen Namen auch beibehalten. Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt. Reichard Schmidt-Eberfeld: Nachdem wir einen schweren Wahlkampf unter dem Namen 'Freisinnige Volkspartei' durchgemacht haben, wollen wir diesen Namen auch beibehalten. Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt.

Den Vorsitz führt heute Landtags-Abgeordneter Hugo Hermès-Baum. Der Antrag des Reichs-Rathgebers Baum wird angenommen mit Punkt III des Antrages Hermès: Dem Centralausfluß der Partei liegt nach Maßgabe der Beschlässe des Parteitages die Vorbereitung der Parteigründungs, die Vorbereitung der Wahlen und die Organisation der Partei ob. Der Centralausfluß beschließt über die Berufung des Parteitages.

Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt. Reichard Schmidt-Eberfeld: Nachdem wir einen schweren Wahlkampf unter dem Namen 'Freisinnige Volkspartei' durchgemacht haben, wollen wir diesen Namen auch beibehalten. Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt. Reichard Schmidt-Eberfeld: Nachdem wir einen schweren Wahlkampf unter dem Namen 'Freisinnige Volkspartei' durchgemacht haben, wollen wir diesen Namen auch beibehalten. Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt.

Die Debatte wird hiermit geschlossen und unter Mitwirkung des Antrages-Abgeordneten Punkt 3 des Antrages Hermès angenommen. Punkt IV des Antrages Hermès (Anschlußnahme des Central-Ausflußes) liegt ein bodlicher Antrag vor, wonach außer den Abgeordneten auch eine größere Anzahl (etwa 30) Vertreter der Provinzial-Parteitage dem Central-Ausfluß angehören sollen mit dem Rechte, dem Parteitag unter Umständen Vorhandlung zu versetzen. Unter Mitwirkung des bodlichen Antrages wird der Antrag Hermès mit großer Mehrheit angenommen unter Vorbehalt einer Aenderung der folgenden Nummer V.

Punkt V des Antrages Hermès, welcher über die Konstituierung des Central-Ausflußes handelt, wird mit einem Antrag Wäcker angenommen, daß die Vertreter der Provinzial-Parteitage berufen werden können, so oft er der Central-Ausfluß für angemessen erachtet.

Punkt VI des Antrages Hermès (Fortführung der laufenden Parteigründungs) durch den geschäftsführenden Ausschuß von 5 Mitgliedern und Punkt VII (Mitglieder des Central-Ausflußes) sind dem geschäftsführenden Ausschuß an die Parteigenossen werden beauftragt, angenommen.

Punkt VIII des Antrages Hermès handelt von der Berufung von Provinzial- und Landesparteitage, welche alljährlich, als Vertrauensmännern größerer Bezirke gewählt, zusammenzutreten sollen. Der Antrag wird mit einem Amendement Eichen-Hamburg angenommen, das in der Absicht der Decentralisation eine größere Provinzial-Organisation bezieht, angenommen, ebenso eine von Müller-Sonnen bewirkte Resolution, die empfiehlt, in den folgenden Stadien einen besonderen Ausschuß zuzusetzen, der die Stärkung der Partei in den benachbarten einzelnen Wahlkreisen durch Wort und Schrift bewirken soll. Ferner werden zwei weitläufige Deklarationen angenommen. Punkt IX, wonach die Berufung des geschäftsführenden Ausschusses mit den Wahlkreisen durch Stimmvertheilung vermittelst wird, und Punkt X, wonach als zur Partei gehörige Bezirke erachtet werden, die den Wahlkreis in die Partei erklärt haben oder in den Statuten ausdrücklich auf das Parteiprogramm Bezug nehmen. Ferner wird beschlossen, die Annahme eines dem Parteitag zur Entscheidung Kommissar einzuweisen. Ein alter Bericht können den Namen 'Geschäftsführer Berlin', 'Berliner Verein' beibehalten.

Punkt XI. Bis zu dem im November 1893 erfolgenden endgültigen Konstituierung führt der gemeinsame provisorische Ausschuß die laufenden Geschäfte.

Der Parteitag beschließt, zu erklären: 1. Die eingehende Fortführung eines Parteiprogramms auf dem vorliegenden Parteitag, was bei der Lage der zur Verfügung stehenden Zeit unmöglich ist. Sie entscheidet aber auch für den Augenblick nicht dringend. Ferner die Parteigenossen wissen sich einig in den Grundgedanken und Forderungen, wie sie in dem bisherigen Parteiprogramm von 1884 niedergelegt sind.

Die Partei erachtet zur Zeit insbesondere als ihre Aufgabe die thätigste Vertretung und Förderung der kulturellen und materiellen Interessen des Volkes gegenüber dem Vorbringen einseitig militärischer Einflüsse und gegenüber den Vorbrängen, welche auf Begünstigung einzelner Berufsstände zum Schaden der Gesamtheit gerichtet sind. Die Parteigenossen sind gewillt, diese Ziele zunächst durch die Bildung oder Inangriffnahme anderer Verhältnisse in gewöhnlicher Minderheitszahl zu verfolgen.

2. Der Parteitag beauftragt den Centralausfluß für einen 1894 zu berufenden Parteitag den Entwurf eines neuen Programms, nach Befürdung auf einer Zusammenkunft anderer Parteitage, welche aus zwei Theilen bestehen soll, aus einem Theile aus der Mitte der Partei eingehenden Anträge einer Prüfung zu unterziehen.

3. Der Centralausfluß wird erachtet, den hiernach aufgestellten Entwurf für den nächsten Parteitag so rechtzeitig zur Kenntniss der Parteigenossen zu bringen, daß derselbe vor der Beschlußfassung des Parteitages eine eingehende Prüfung des Entwurfs möglich ist.

Wir befinden uns, führt Redner aus, in einer Zwangs- und Nothlage, und der einzige Weg, um daraus mit Anstand herauszukommen, ist die Annahme meines Antrages. Ein Parteiprogramm muß aus zwei Theilen bestehen, aus einem Theile, der gewöhnlichen die Grundrechte, die Regulatorien enthält, welche dem einzelnen wie der ganzen Partei eine Richtschnur bei jeder einzelnen Frage geben; der zweite Theil betrifft näher liegende Einzelvertheilung, die von Zeit zu Zeit revidirt werden müssen. Die Auffassung eines Parteiprogramms ist eine so wichtige Sache, daß sie nicht übereilt werden und auf die Genehmigung eines Augenblicks aufgeschoben werden darf. Wenn Sie selbst die Grundzüge sofort feststellen könnten, so müßten Sie die Ausarbeitung einer Redaktionskommission übergeben, die Ihre Arbeit doch nicht von heute an morgen erledigen könnte. Wenn wir uns aus gutem Grunde, aber abgesehen vom Eifer, die Sache zu erledigen wollen, so müssen wir uns beeilen. Man hat bis heute ein Programm gehabt, das aus acht Jahre her nicht überholt ist, wenn jemand damit unzufrieden ist, so kann er doch nicht sagen: Ich stelle mich auf den Boden eines neuen Programms, das ich noch gar nicht kenne. Es ist zwar eigenartig, wenn zunächst zwei Parteien ein gleiches Programm haben, aber so verhält es sich nicht, wenn Sie nur behaupten, daß wir nicht mit dem anderen Partei verwechselnd werden (Wach), sie wird es uns nicht schwer machen. Die Angelegenheit, die amüßig dringlich sind, können wir auch mit dem Programm von 1884 erfüllen. (Widerpruch.) Es kommt nicht auf den Inhalt des Programms an, sondern auf den Geist. (Beifall.) Redner behauptet, daß es überhaupt nicht möglich ist, eine Kommission behufs Entwerfung eines neuen Programms, da man befürchten müßte, daß die Mitglieder der Kommission, die je zur Hälfte aus Abgeordneten bestehen sollte, nicht disponibel sein werden. Man solle keine Wahlkreise haben gegen den Centralausfluß, denn seine Mitglieder würden sich nicht abstellen und Thäter der Wähler werden. Redner behauptet, daß es überhaupt nicht möglich ist, eine Kommission behufs Entwerfung eines neuen Programms, da man befürchten müßte, daß die Mitglieder der Kommission, die je zur Hälfte aus Abgeordneten bestehen sollte, nicht disponibel sein werden. Man solle keine Wahlkreise haben gegen den Centralausfluß, denn seine Mitglieder würden sich nicht abstellen und Thäter der Wähler werden. Redner behauptet, daß es überhaupt nicht möglich ist, eine Kommission behufs Entwerfung eines neuen Programms, da man befürchten müßte, daß die Mitglieder der Kommission, die je zur Hälfte aus Abgeordneten bestehen sollte, nicht disponibel sein werden. Man solle keine Wahlkreise haben gegen den Centralausfluß, denn seine Mitglieder würden sich nicht abstellen und Thäter der Wähler werden.

Der Antrag Hermès wird angenommen mit Punkt III des Antrages Hermès: Dem Centralausfluß der Partei liegt nach Maßgabe der Beschlässe des Parteitages die Vorbereitung der Parteigründungs, die Vorbereitung der Wahlen und die Organisation der Partei ob. Der Centralausfluß beschließt über die Berufung des Parteitages.

Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt. Reichard Schmidt-Eberfeld: Nachdem wir einen schweren Wahlkampf unter dem Namen 'Freisinnige Volkspartei' durchgemacht haben, wollen wir diesen Namen auch beibehalten. Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt. Reichard Schmidt-Eberfeld: Nachdem wir einen schweren Wahlkampf unter dem Namen 'Freisinnige Volkspartei' durchgemacht haben, wollen wir diesen Namen auch beibehalten. Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt.

Die Debatte wird hiermit geschlossen und unter Mitwirkung des Antrages-Abgeordneten Punkt 3 des Antrages Hermès angenommen. Punkt IV des Antrages Hermès (Anschlußnahme des Central-Ausflußes) liegt ein bodlicher Antrag vor, wonach außer den Abgeordneten auch eine größere Anzahl (etwa 30) Vertreter der Provinzial-Parteitage dem Central-Ausfluß angehören sollen mit dem Rechte, dem Parteitag unter Umständen Vorhandlung zu versetzen. Unter Mitwirkung des bodlichen Antrages wird der Antrag Hermès mit großer Mehrheit angenommen unter Vorbehalt einer Aenderung der folgenden Nummer V.

Punkt V des Antrages Hermès, welcher über die Konstituierung des Central-Ausflußes handelt, wird mit einem Antrag Wäcker angenommen, daß die Vertreter der Provinzial-Parteitage berufen werden können, so oft er der Central-Ausfluß für angemessen erachtet.

Punkt VI des Antrages Hermès (Fortführung der laufenden Parteigründungs) durch den geschäftsführenden Ausschuß von 5 Mitgliedern und Punkt VII (Mitglieder des Central-Ausflußes) sind dem geschäftsführenden Ausschuß an die Parteigenossen werden beauftragt, angenommen.

Punkt VIII des Antrages Hermès handelt von der Berufung von Provinzial- und Landesparteitage, welche alljährlich, als Vertrauensmännern größerer Bezirke gewählt, zusammenzutreten sollen. Der Antrag wird mit einem Amendement Eichen-Hamburg angenommen, das in der Absicht der Decentralisation eine größere Provinzial-Organisation bezieht, angenommen, ebenso eine von Müller-Sonnen bewirkte Resolution, die empfiehlt, in den folgenden Stadien einen besonderen Ausschuß zuzusetzen, der die Stärkung der Partei in den benachbarten einzelnen Wahlkreisen durch Wort und Schrift bewirken soll. Ferner werden zwei weitläufige Deklarationen angenommen. Punkt IX, wonach die Berufung des geschäftsführenden Ausschusses mit den Wahlkreisen durch Stimmvertheilung vermittelst wird, und Punkt X, wonach als zur Partei gehörige Bezirke erachtet werden, die den Wahlkreis in die Partei erklärt haben oder in den Statuten ausdrücklich auf das Parteiprogramm Bezug nehmen. Ferner wird beschlossen, die Annahme eines dem Parteitag zur Entscheidung Kommissar einzuweisen. Ein alter Bericht können den Namen 'Geschäftsführer Berlin', 'Berliner Verein' beibehalten.

Punkt XI. Bis zu dem im November 1893 erfolgenden endgültigen Konstituierung führt der gemeinsame provisorische Ausschuß die laufenden Geschäfte.

Der Antrag Hermès wird angenommen mit Punkt III des Antrages Hermès: Dem Centralausfluß der Partei liegt nach Maßgabe der Beschlässe des Parteitages die Vorbereitung der Parteigründungs, die Vorbereitung der Wahlen und die Organisation der Partei ob. Der Centralausfluß beschließt über die Berufung des Parteitages.

Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt. Reichard Schmidt-Eberfeld: Nachdem wir einen schweren Wahlkampf unter dem Namen 'Freisinnige Volkspartei' durchgemacht haben, wollen wir diesen Namen auch beibehalten. Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt. Reichard Schmidt-Eberfeld: Nachdem wir einen schweren Wahlkampf unter dem Namen 'Freisinnige Volkspartei' durchgemacht haben, wollen wir diesen Namen auch beibehalten. Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt.

Die Debatte wird hiermit geschlossen und unter Mitwirkung des Antrages-Abgeordneten Punkt 3 des Antrages Hermès angenommen. Punkt IV des Antrages Hermès (Anschlußnahme des Central-Ausflußes) liegt ein bodlicher Antrag vor, wonach außer den Abgeordneten auch eine größere Anzahl (etwa 30) Vertreter der Provinzial-Parteitage dem Central-Ausfluß angehören sollen mit dem Rechte, dem Parteitag unter Umständen Vorhandlung zu versetzen. Unter Mitwirkung des bodlichen Antrages wird der Antrag Hermès mit großer Mehrheit angenommen unter Vorbehalt einer Aenderung der folgenden Nummer V.

Punkt V des Antrages Hermès, welcher über die Konstituierung des Central-Ausflußes handelt, wird mit einem Antrag Wäcker angenommen, daß die Vertreter der Provinzial-Parteitage berufen werden können, so oft er der Central-Ausfluß für angemessen erachtet.

Punkt VI des Antrages Hermès (Fortführung der laufenden Parteigründungs) durch den geschäftsführenden Ausschuß von 5 Mitgliedern und Punkt VII (Mitglieder des Central-Ausflußes) sind dem geschäftsführenden Ausschuß an die Parteigenossen werden beauftragt, angenommen.

Punkt VIII des Antrages Hermès handelt von der Berufung von Provinzial- und Landesparteitage, welche alljährlich, als Vertrauensmännern größerer Bezirke gewählt, zusammenzutreten sollen. Der Antrag wird mit einem Amendement Eichen-Hamburg angenommen, das in der Absicht der Decentralisation eine größere Provinzial-Organisation bezieht, angenommen, ebenso eine von Müller-Sonnen bewirkte Resolution, die empfiehlt, in den folgenden Stadien einen besonderen Ausschuß zuzusetzen, der die Stärkung der Partei in den benachbarten einzelnen Wahlkreisen durch Wort und Schrift bewirken soll. Ferner werden zwei weitläufige Deklarationen angenommen. Punkt IX, wonach die Berufung des geschäftsführenden Ausschusses mit den Wahlkreisen durch Stimmvertheilung vermittelst wird, und Punkt X, wonach als zur Partei gehörige Bezirke erachtet werden, die den Wahlkreis in die Partei erklärt haben oder in den Statuten ausdrücklich auf das Parteiprogramm Bezug nehmen. Ferner wird beschlossen, die Annahme eines dem Parteitag zur Entscheidung Kommissar einzuweisen. Ein alter Bericht können den Namen 'Geschäftsführer Berlin', 'Berliner Verein' beibehalten.

Punkt XI. Bis zu dem im November 1893 erfolgenden endgültigen Konstituierung führt der gemeinsame provisorische Ausschuß die laufenden Geschäfte.

Den Vorsitz führt heute Landtags-Abgeordneter Hugo Hermès-Baum. Der Antrag des Reichs-Rathgebers Baum wird angenommen mit Punkt III des Antrages Hermès: Dem Centralausfluß der Partei liegt nach Maßgabe der Beschlässe des Parteitages die Vorbereitung der Parteigründungs, die Vorbereitung der Wahlen und die Organisation der Partei ob. Der Centralausfluß beschließt über die Berufung des Parteitages.

Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt. Reichard Schmidt-Eberfeld: Nachdem wir einen schweren Wahlkampf unter dem Namen 'Freisinnige Volkspartei' durchgemacht haben, wollen wir diesen Namen auch beibehalten. Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt. Reichard Schmidt-Eberfeld: Nachdem wir einen schweren Wahlkampf unter dem Namen 'Freisinnige Volkspartei' durchgemacht haben, wollen wir diesen Namen auch beibehalten. Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt.

Die Debatte wird hiermit geschlossen und unter Mitwirkung des Antrages-Abgeordneten Punkt 3 des Antrages Hermès angenommen. Punkt IV des Antrages Hermès (Anschlußnahme des Central-Ausflußes) liegt ein bodlicher Antrag vor, wonach außer den Abgeordneten auch eine größere Anzahl (etwa 30) Vertreter der Provinzial-Parteitage dem Central-Ausfluß angehören sollen mit dem Rechte, dem Parteitag unter Umständen Vorhandlung zu versetzen. Unter Mitwirkung des bodlichen Antrages wird der Antrag Hermès mit großer Mehrheit angenommen unter Vorbehalt einer Aenderung der folgenden Nummer V.

Punkt V des Antrages Hermès, welcher über die Konstituierung des Central-Ausflußes handelt, wird mit einem Antrag Wäcker angenommen, daß die Vertreter der Provinzial-Parteitage berufen werden können, so oft er der Central-Ausfluß für angemessen erachtet.

Punkt VI des Antrages Hermès (Fortführung der laufenden Parteigründungs) durch den geschäftsführenden Ausschuß von 5 Mitgliedern und Punkt VII (Mitglieder des Central-Ausflußes) sind dem geschäftsführenden Ausschuß an die Parteigenossen werden beauftragt, angenommen.

Punkt VIII des Antrages Hermès handelt von der Berufung von Provinzial- und Landesparteitage, welche alljährlich, als Vertrauensmännern größerer Bezirke gewählt, zusammenzutreten sollen. Der Antrag wird mit einem Amendement Eichen-Hamburg angenommen, das in der Absicht der Decentralisation eine größere Provinzial-Organisation bezieht, angenommen, ebenso eine von Müller-Sonnen bewirkte Resolution, die empfiehlt, in den folgenden Stadien einen besonderen Ausschuß zuzusetzen, der die Stärkung der Partei in den benachbarten einzelnen Wahlkreisen durch Wort und Schrift bewirken soll. Ferner werden zwei weitläufige Deklarationen angenommen. Punkt IX, wonach die Berufung des geschäftsführenden Ausschusses mit den Wahlkreisen durch Stimmvertheilung vermittelst wird, und Punkt X, wonach als zur Partei gehörige Bezirke erachtet werden, die den Wahlkreis in die Partei erklärt haben oder in den Statuten ausdrücklich auf das Parteiprogramm Bezug nehmen. Ferner wird beschlossen, die Annahme eines dem Parteitag zur Entscheidung Kommissar einzuweisen. Ein alter Bericht können den Namen 'Geschäftsführer Berlin', 'Berliner Verein' beibehalten.

Punkt XI. Bis zu dem im November 1893 erfolgenden endgültigen Konstituierung führt der gemeinsame provisorische Ausschuß die laufenden Geschäfte.

Den Vorsitz führt heute Landtags-Abgeordneter Hugo Hermès-Baum. Der Antrag des Reichs-Rathgebers Baum wird angenommen mit Punkt III des Antrages Hermès: Dem Centralausfluß der Partei liegt nach Maßgabe der Beschlässe des Parteitages die Vorbereitung der Parteigründungs, die Vorbereitung der Wahlen und die Organisation der Partei ob. Der Centralausfluß beschließt über die Berufung des Parteitages.

Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt. Reichard Schmidt-Eberfeld: Nachdem wir einen schweren Wahlkampf unter dem Namen 'Freisinnige Volkspartei' durchgemacht haben, wollen wir diesen Namen auch beibehalten. Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt. Reichard Schmidt-Eberfeld: Nachdem wir einen schweren Wahlkampf unter dem Namen 'Freisinnige Volkspartei' durchgemacht haben, wollen wir diesen Namen auch beibehalten. Dr. Vossler: Ich halte die Bezeichnung 'Fortschrittliche Partei' für notwendig, um eine strenge Scheidung zwischen der anderen Partei zu ziehen, die sich auch 'Freisinnige Partei' nennt.

Die Debatte wird hiermit geschlossen und unter Mitwirkung des Antrages-Abgeordneten Punkt 3 des Antrages Hermès angenommen. Punkt IV des Antrages Hermès (Anschlußnahme des Central-Ausflußes) liegt ein bodlicher Antrag vor, wonach außer den Abgeordneten auch eine größere Anzahl (etwa 30) Vertreter der Provinzial-Parteitage dem Central-Ausfluß angehören sollen mit dem Rechte, dem Parteitag unter Umständen Vorhandlung zu versetzen. Unter Mitwirkung des bodlichen Antrages wird der Antrag Hermès mit großer Mehrheit angenommen unter Vorbehalt einer Aenderung der folgenden Nummer V.

Punkt V des Antrages Hermès, welcher über die Konstituierung des Central-Ausflußes handelt, wird mit einem Antrag Wäcker angenommen, daß die Vertreter der Provinzial-Parteitage berufen werden können, so oft er der Central-Ausfluß für angemessen erachtet.